

Rede 2: Ehrenbürgerrecht für Professor Heinz Haferkamp

Verehrte Gäste,

ich freue mich sehr, heute einem bestens bekannten und renommierten Garbsener das Ehrenbürgerrecht der Stadt Garbsen offiziell zu verleihen.

Was aber macht eine Ehrenbürgerschaft aus? Es ist in der Regel die höchste Auszeichnung, die eine Stadt an eine besondere Persönlichkeit vergeben kann. In Garbsen würdigen wir mit dem Ehrenbürgerrecht Personen, die sich in herausragender Weise um unsere Stadt verdient gemacht haben: im politischen, wissenschaftlichen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, heimatpflegerischen oder sportlichen Bereich. Das Ehrenbürgerrecht können wir außerdem Personen verleihen, die es als Sohn oder Tochter Garbsens zu besonderer überregionaler Bekanntheit gebracht haben.

Beim Neujahrsempfang 2008 zeichneten wir mit dem ehemaligen Bürgermeister Karl-Heinz Strehlke, den ich an dieser Stelle herzlich willkommen heiße, den ersten Ehrenbürger der Stadt Garbsen aus:

- für seine vorbildlichen und herausragenden Verdienste um das Gemeinwohl
- und für sein ehrenamtliches und kommunalpolitisches Engagement.

Auch der Mann, den wir heute würdigen, hat sich in hervorragender Weise für seine Stadt und die Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht, und Sie alle kennen ihn:

Professor Heinz Haferkamp ist der neue Ehrenbürger der Stadt Garbsen.

Er ist bekannt durch Wissenschaft und Forschung, durch hochkarätige Veranstaltungen und die Medien. Ich freue mich nun sehr darauf, Ihnen diese besondere Persönlichkeit und den Menschen Heinz Haferkamp etwas näher vorzustellen.

Der geborene Duisburger lebt und arbeitet seit 1954 in der Region Hannover. Seinen beruflichen Grundstein legte er mit dem Maschinenbaustudium an der damaligen Technischen Universität Hannover, Promotion und Habilitation schlossen sich an. Damals ahnte er vermutlich noch nicht, dass das Thema „Grundsteinlegungen“ ihm auf

seinem weiteren Lebensweg sehr vertraut werden sollte. Doch zunächst führte sein Weg in die Wirtschaft. Er stieg beim Salzgitter-Konzern erst ein und dann auf - zum Direktor des Zentralbereiches „Forschung und Entwicklung“ der Salzgitter AG.

Aus der Praxis kehrte Heinz Haferkamp 1981 wieder an die Universität Hannover zurück. Als Professor für Werkstoffkunde stand er bis 2001 ganz im Dienste von Wissenschaft und Lehre. An der Universität stellte er auch unter Beweis, dass er ein Hochschulmanager mit einem untrüglichen Gespür für Marktlücken und Innovationen ist.

Professor Haferkamp war Mitbegründer und ist seit 1986 Mitglied des Vorstandes des Laser Zentrums Hannover, das zu den führenden europäischen Instituten auf dem Gebiet der Lasertechnik gehört. In seinem Institut für Werkstoffkunde entwickelte er Stoffe für die Zukunft. In wie vielen Bereichen des täglichen Lebens, wo wir es zunächst nicht unbedingt vermuten, die Lasertechnik zum Einsatz kommt, zeigt ein aktuelles Projekt des Zentrums: Unterstützt von der Europäischen Kommission wird an einer Fertigungskette gearbeitet, die Alttextilien zu neuen, hochwertigen Textilien verarbeitet. Am Beginn der Kette steht das Sortieren nach Material und Farbe. Das Hirn dieser Sortieranlage, ein so genanntes Spektrometer, wird im Laser Zentrum mitentwickelt.

Neue Wege geht Professor Haferkamp auch mit dem Zentrum für Biomedizintechnik. Dort wird im Verbund mit 16 Instituten und Einrichtungen an Materialien geforscht und ihre Eignung für Implantate geprüft.

Doch auch außerhalb der Hochschulmauern ist Heinz Haferkamp ein bedeutender Experte. Er ist in Aufsichtsräten namhafter Unternehmen vertreten und wirkt in zahlreichen Gremien und Kommissionen des Bundes und der Länder als hochgeschätzter Sachverständiger mit.

In den Jahren von 1963 bis 2007 war er Mitglied in insgesamt rund 70 (!) nationalen und internationalen wissenschaftlichen Spitzeneinrichtungen, von denen ich hier nur eine kleine Auswahl nennen kann:

- Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft,
- Vorsitzender des Technologiebeirates Niedersachsen,

- Aufsichtsratsmitglied der Steigerwald Strahltechnik - München, Aufsichtsratsmitglied der Lummus GmbH –Wiesbaden und der Salzgitter AG,
- Kuratoriumsmitglied der Internationalen Stiftung Neurobionik.

Meine Damen und Herren, unser neuer Ehrenbürger wird zu Recht „Vater des Wissenschaftsstandortes Garbsen“ genannt: Es war sein Verdienst, dass in den Jahren 1993 bis 1996 das Unterwassertechnikum geplant und errichtet wurde. Dort entwickelte er den Tauchroboter TRIBUN, mit dem Unter-Wasser-Schweißtechniken für gefährdete Konstruktionen erprobt werden.

Auch die Gründung des Produktionstechnischen Zentrums der Universität Hannover am Standort Garbsen ist vor allem seinem Engagement zu verdanken. Das PZH mit seinen derzeit sechs Instituten des Maschinenbaus brachte die Initialzündung für den Wissenschaftsstandort Garbsen. Durch zahlreiche Ausgründungen und Neuansiedlungen haben zukunftsfähige Firmen hier Arbeitsplätze geschaffen. Diese Erfolgsgeschichte soll mit dem Umzug der übrigen Maschinenbauinstitute nach Garbsen fortgeschrieben werden.

Die Teilnahme Garbsens am Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft“ brachte einen Achtungserfolg und deutschlandweite Aufmerksamkeit. Die Grundlage und zahlreiche Bausteine für die Bewerbung erdachte Heinz Haferkamp. Er verstärkte den Ruf als Universitätsstadt auch mit einer öffentlichen Vortragsreihe - dem Forum des Freundeskreises, in dem hochrangige Wissenschaftler Forschung zum Anfassen für Jedermann vermitteln.

Neben all diesen Aktivitäten kann Professor Haferkamp auf rund 650 nationale und internationale Publikationen in Fachzeitschriften und Büchern zurückblicken. Auch als Vereinsgründer ist Professor Haferkamp höchst engagiert: Der Rotary-Club Garbsen/Wunstorf wurde von ihm in Rekordzeit ins Leben gerufen. Die Rotary Organisation leistet weltweit humanitäre Dienste und setzt sich für Frieden und Völkerverständigung ein.

Wenn wir Professor Haferkamp das Ehrenbürgerrecht verleihen, sind wir in allerbesten Gesellschaft: Er ist unter anderem Träger des Bundesverdienstkreuzes, des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und der Ehrenmedaille des Vereins Deutscher

Ingenieure. Er erhielt den Wissenschaftspreis Niedersachsen und Ehrendoktorwürden der Technischen Universität Clausthal, der Technischen Hochschule Aachen und der Medizinischen Hochschule Hannover.

Liebe Gäste, wir können nicht hoch genug schätzen, was Heinz Haferkamp für Garbsen getan hat: für die Wissenschaft, die Forschung, die Bildung, die Wirtschaft und das Ansehen unserer Stadt. Für Garbsen und den Freundeskreis Garbsen erwies sich Professor Haferkamp als absoluter Glücksgriff. Mit dem seit 2004 vergebenen Ehrenring initiierte er eine bundesweit beachtete Auszeichnung auf höchstem Niveau. Mit dem Schülerpreis wurden viele Garbsener Schülerinnen und Schüler für die Zukunft motiviert. Mehr möchte ich dazu jetzt aber nicht sagen, denn wir dürfen uns alle noch auf die Laudatio des Freundeskreisvorsitzenden Manfred Hanselmann freuen, der sich diesen Themen widmen wird.

Und nun, meine Damen und Herren, lade ich Sie herzlich ein, Herrn Professor Haferkamp bei einigen Ereignissen, die untrennbar mit unserer Stadt verbunden sind, zu begleiten.

Meine Damen und Herren, begrüßen Sie mit mir unseren neuen Ehrenbürger Professor Heinz Haferkamp.

Liebe Gäste, heute ist nicht allein wegen der Verleihung der Ehrenbürgerschaft ein besonderer Tag. Für Herrn Professor Haferkamp hat der 30. Januar noch eine weitere, sehr persönliche Bedeutung. Und dazu bitte ich unseren Überraschungsgast Lisa-Kim Bemme auf die Bühne.